



3. Quartal
2022

Europa Profil

Diese Ausgabe beinhaltet u.a. Informationen:

Fortschritte im Verwaltungsprojekt „Dialog 2.0“,
Gründung des EVTZ Deutsch-polnischer Geopark Muskauer Faltenbogen,
Bestätigung von 12 neuen Projekten, einschließlich der „gemeinsamen Potenzialanalyse“,
Sanierung der Kresowa-Straße in Gubin als Beispiel für die Wirkung der EU vor Ort,
Entwicklungen im Geschichtscluster,
Jahrestreffen der AGEG in Serbien.

LIEBE LESERINNEN UND LESER

im dritten Quartal 2022 wurden in der Euroregion Spree-Neiße-Bober entscheidende Fortschritte in mehreren bedeutenden Projekten erzielt. Besonders hervorzuheben ist die Gründungsveranstaltung des „Europäischen Verbunds für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) mbH Deutsch-polnischer Geopark Muskauer Faltenbogen“, welche die Zusammenarbeit in diesem einzigartigen grenzüberschreitenden Geopark weiter festigt.

Darüber hinaus konnten 12 neue Projekte bestätigt werden, darunter die „gemeinsame Potenzialanalyse“, die die Entwicklungschancen unserer Region gezielt untersuchen soll. Im Rahmen des Verwaltungsprojekts „Dialog 2.0“ wurde die Kooperation zwischen deutschen und polnischen Institutionen weiter ausgebaut. Ein weiteres wichtiges Ereignis war das Jahrestreffen der AGEG, das in diesem Jahr in Serbien stattfand und unsere regionale Zusammenarbeit in den europäischen Kontext stellte.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Arbeit im Geschichtscluster, das sich mit der Aufarbeitung und Vermittlung historischer Themen befasst. Ein konkretes Beispiel für die Wirkung der EU vor Ort stellt die Sanierung der Kresowa-Straße in Gubin dar, die kürzlich abgeschlossen wurde und die Infrastruktur in unserer Region maßgeblich verbessert.

Wir laden Sie ein, sich im Folgenden näher über diese und weitere Entwicklungen zu informieren.

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht Ihnen das Team der Euroregion Spree-Neiße-Bober

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre!



Gründungsveranstaltung des „Europäischen Verbunds für territoriale Zusammenarbeit

Am 09.09.2022 fand an der Alten Ziegelei in Klein Kölzig die Gründungsveranstaltung des „Europäischen Verbunds für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) mbH Deutsch-polnischer Geopark Muskauer Faltenbogen“ statt.

Der offizielle Teil, der u.a. Grußworte vom brandenburgischen Europastaatssekretär Jobst-Hinrich Ubbelohde, dem Direktor des Büros für Europäische Territoriale Zusammenarbeit im Marschallamt der Wojewodschaft Lubuskie Radoslaw Brodzik sowie die Festrede des Vertreters der Deutschen UNESCO-Kommission Dr. Lutz Möller beinhaltete, wurde mit der Übergabe der Urkunden an die insgesamt 14 Mitglieder abgeschlossen.



Auf dem Außengelände folgte ein Markt mit vielen Infoständen, einer Hüpfburg sowie einem umfassenden Programm, darunter u.a. eine Podiumsdiskussion unter Beteiligung je eines brandenburgischen, sächsischen und polnischen EVTZ Vertreters. Weitere künstlerische Auftritte und Fahrten mit der Ziegelleibahn rundeten diesen tollen Termin ab.

Selbstverständlich waren auch die Euroregion Neisse sowie unsere Euroregion vertreten, denn der Geopark Muskauer Faltenbogen befindet sich genau dort, wo beide Grenzregionen aufeinandertreffen. Die o.g. Veranstaltung wurde über den Kleinprojektfonds unserer Euroregion gefördert, den wir im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG VI A Brandenburg – Polen 2014-2020 umsetzen.

Die Oder

Die Oder ist für unsere deutsch-polnischen Euroregionen Pomerania, Pro Europa Viadrina und Spree-Neiße-Bober in vielerlei Hinsicht ein ganz besonderer Fluss. Insofern sind wir über die aktuelle Umweltkatastrophe bestürzt und fordern die Regierungen von Polen, Deutschland und Tschechien auf die Zusammenarbeit aller relevanten Behörden schnellstmöglich zu intensivieren. Konkretisiert haben wir dieses Ansinnen im beigefügten „Offenen Appell zur Oder“.



Offener Appell zur Oder | Otwarty apel w sprawie Odry

Wir - die Unterzeichner - repräsentieren die Selbstverwaltungen und Organisationen aus dem deutsch-polnischen Einzugsgebiet der Oder. Wir sind zutiefst bestürzt und beunruhigt über die eingetretene Umweltkatastrophe. Die Oder war einer der ökologisch wertvollsten Ströme Europas. Mit ihrem Einzugsgebiet galt sie nicht nur als außerordentliches Ökosystem, sondern auch als zentrale Lebensader für unsere Einwohner, Unternehmen, Touristen, andere Nutzer und Gäste. Die entstandene Umweltschädigung wird nicht nur langfristige Folgen für das Ökosystem von Oder und angrenzenden Gebieten nach sich ziehen. Auch die touristische Nutzung, wirtschaftliche Tätigkeiten, Freizeitnutzung und Erholung wurden unmittelbar und existenziell getroffen. Die Bewältigung dieser ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen wird viele Jahre andauern und verlangt unmittelbar eine intensive, grenzüberschreitende- und sektor-übergreifende Zusammenarbeit.]
My - niżej podpisani - reprezentujemy samorządy i organizacje z polsko-niemieckiego dorzecza Odry. Jesteśmy głęboko zasmuceni i zaniepokojeni katastrofą ekologiczną, która nastąpiła. Odra była jedną z najwartościowszych ekologicznie rzek w Europie. Wraz z jej dorzeczem, została uznana nie tylko za nadzwyczajny ekosystem, ale także za centralną linię życia dla naszych mieszkańców, przedsiębiorców, turystów, innych użytkowników i gości. Zastępnie szkody środowiskowe spowodują nie tylko długotrwałe skutki dla ekosystemu Odry i jej dorzecza, ale także bezpośrednio wpłyną również na użytkowanie turystyczne, działalność gospodarczą, użytkowanie rekreacyjne i wypoczynkowe. Poradzenie sobie z tymi ekologicznymi, gospodarczymi i społecznymi konsekwencjami zajmie wiele lat i wymaga intensywnej współpracy transgranicznej i międzysektorowej.

Hiernit appellieren wir an die nationalen Regierungen von Polen, Deutschland und Tschechien für das Durchführen von Maßnahmen und für die trilaterale Zusammenarbeit aller relevanten nationalen Behörden. Uns verbindet das gemeinsame Interesse, weitere Umweltschäden zu vermeiden und die Revitalisierung der Oder schnellstmöglich in den Griff zu bekommen.]
Niniejszym apelujemy do rządów Polski, Niemiec i Czech o prowadzenie działań i trójstronną współpracę wszystkich właściwych organów krajowych. Łącząc nas wspólny interes. Aby uniknąć dalszych szkód środowiskowych należy jak najszybciej ująć się do rewitalizacji rzeki Odry.

Es existieren Vorschriften und Strukturen, die Orientierung und ein Mandat zum Handeln verleihen, insbesondere im Falle solcher Katastrophen. So schreibt die EU-Richtlinie zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik (2000/60/EG) Art und Umfang der internationalen Zusammenarbeit vor, die im Fall von grenzübergreifenden Flüßgeleitschäden im Hinblick auf z.B. Situationsanalyse, Monitoring, Strategie-Erstellung und Maßnahmen stattfinden soll. Hier kann auf der durch Polen, Deutschland und Tschechien eingerichteten Internationalen Kommission zum Schutz der Oder vor Verunreinigungen aufgebaut werden. Aus der EU-Richtlinie über Umwelterhaltung zur Vermeidung und Sanierung von Umweltschäden (2004/35/EG) resultiert der Handlungsaufruf auch für derartige Fälle, in denen kein Verursacher für Umweltschäden ermittelt werden kann, oder, wenn ein Verursacher wirtschaftlich nicht in der Lage wäre, den Umweltschaden zu kompensieren.]

Istnieją przepisy i struktury, które dają orientację i mandat do działania, zwłaszcza w przypadku takich katastrof. Dyrektywa UE ustanawiająca ramy wspólnotowego działania w dziedzinie polityki wodnej (2000/60/WE) określa rodzaj i zakres współpracy międzynarodowej, która powinna mieć miejsce w przypadku transgranicznych obszarów dorzeczy w odniesieniu do np. analizy sytuacji, monitoringu, rozwoju strategii i środków. Można tu oprzeć się na powołanej przez Polskę, Niemcy i Czechy Międzynarodowej Komisji Ochrony Odry przed Zanieczyszczeniem. Również Dyrektywa UE w sprawie odpowiedzialności za środowisko w odniesieniu do zapobiegania i zaradania szkodom wyrządzonym środowisku naturalnemu (2004/35/WE) nakazuje podjęcie działań w przypadkach, gdy nie można zidentyfikować zanieczyszczającego za szkody wyrządzone środowisku naturalnemu lub gdy zanieczyszczający nie byłby finansowo zdolny do zrekompensowania szkód wyrządzonych środowisku naturalnemu.

Die Ergebnisse der 27. Sitzung der Euroregionalen Bewertungskommission

Am 15.09.2022 wurden für 12 Projekte, deren Träger ihren Sitz im deutschen Euroregionsteil haben, Förderungen bewilligt.

Seit Mai 2016 bekamen somit insgesamt 438 grenzüberschreitende Begegnungsprojekte aus dem Gebiet des Landkreises Spree-Neiße und der Stadt Cottbus „grünes Licht“.

Die damit einhergehende EFRE-Gesamtförder-summe beträgt knapp 3.600.000,00 EUR

Eine finanzielle Unterstützung erhält bspw. die Stadt Guben (Neißestadt Guben) mit ihrem polnischen Partner, der Stadt Gubin, für das Vorhaben "Gemeinsame Potenzialanalyse im Energiebereich der Städte Guben und Gubin".



Die o.g. Analyse soll dazu dienen, die Doppelstadt auch in den Bereich Energieeffizienz und Klimaschutz noch näher zusammenrücken zu lassen.

Es sollen ein Ist-Zustand beidseitig der Neiße erfasst - sowie Kooperationspotenziale für die Folgejahre formuliert werden, die rechtlich wie technisch vorbereitet werden.

Ebenfalls unterstützt wird der KSC ASAHI Spremberg e.V. für die Durchführung von insgesamt drei Maßnahmen mit den polnischen Partnern vom Klub Karate Kontra Zary. Neben einem deutsch-polnischen Wochenendcamp und einem Lehrgang beim polnischen Partner soll es zudem, nach den Corona-bedingten Ausfällen in den letzten beiden Jahren, auch wieder eine gemeinsame Weihnachtsbegegnung geben.

Gefördert wird überdies das Projekt "Das Lächeln des Kindes – deutsch-polnische Kitabeggnungen in der Eurostadt Guben-Gubin 2022/2023“ des Naemi-Wilke-Stifts.

Wichtigstes Ziel ist es, die Integration der polnischen und deutschen Kitakinder im Alter von 4 bis 6 Jahren voranzutreiben und dabei v.a. die Sprachbarriere zu überwinden.



Dies geschieht u.a. über einen umfassenden Begegnungszyklus, der bspw. Treffen im Rahmen des Erntedankfestes, während des Faschings oder aber eine gemeinsame Entdeckungstour in den Wald vorsieht.

Verwaltungsprojekts DIALOG 2.0

Die im Rahmen unseres Verwaltungsprojekts DIALOG 2.0 etablierte AG Gesundheit ist mittlerweile die einzige fest etablierte Plattform für den themenübergreifenden deutsch-polnischen Gesundheitsaustausch in Brandenburg.

In diesem Zusammenhang gilt dem Bereich des grenzüberschreitenden Rettungsdienstes ein gesonderter Fokus.

Da nunmehr (endlich) unter allen drei Kooperationsvereinbarungen zwischen den zuständigen Akteuren in Mecklenburg Vorpommern und Zachodniopomorskie, in Brandenburg und Lubuskie sowie Sachsen und Dolnoslaskie die Tinte getrocknet ist, konnte ein erstes Zwischenfazit zur Praxistauglichkeit gezogen werden, welches am 07.09.2022 im Rahmen eines Fachgesprächs in der Gubener Stadtverwaltung durchgeführt wurde.



Insgesamt 30 deutsche und polnische Teilnehmende lieferten dabei umfassende Redebeiträge, die unterschiedlichste Aspekte beinhalteten. Angefangen von mitunter weiterhin vorgenommenen Patientenumlagerungen an der Grenze über kommunikative Probleme bei der Einlieferung bzw. Übergabe von Notfallpatienten im Krankenhaus des Nachbarlandes bis hin zu rechtlichen Fragen (bspw. für den ggf. zu benennenden Gerichtsstand für erfolgte Rettungseinsätze).

Ein Impulsvortrag zum „Grenzüberschreitenden Rettungsdienst in der Grenzregion Bayern-Tschechien-Österreich / Euregio Bayerischer Wald“ von Manfred Maurer, der für den grenzüberschreitenden Rettungsdienst des Bayerischen Roten Kreuzes tätig ist, rundete die Veranstaltung ab und zeigte spannende Optionen für die Weiterentwicklung entlang von Oder und Neiße auf. Die Teilnehmende waren sehr dankbar für die Möglichkeit des fachlichen und inhaltlichen Austausches, da bisher immer nur Insellösungen moduliert werden und eine gemeinsame Anlaufstelle fehlt.



Nächster wichtiger Schritt ist nunmehr ein großes grenzüberschreitendes Rettungssymposium im Frühjahr 2023.

Ausreichend Input für dessen Ausgestaltung haben wir von den „Praktikern“ in jedem Fall erhalten.



Jahreskonferenz unseres Dachverbands in Serbien und Treffen mit der Stadtpitze von Novi Sad

Am 29.09. und 30.09.2022 fanden die Vorstandssitzung, die Generalversammlung und die Jahreskonferenz unseres Dachverbands, der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG) / Association of European Border Regions - AEBR / AGEG / ARFE, in der europäischen Kulturhauptstadt Novi Sad statt.

Inhaltlich standen bei der Mitgliederversammlung v.a. die Wahlen im Fokus. Der bisherige Präsident Karl-Heinz Lambertz wurde einstimmig bestätigt und steht unserem Dachverband auch in den kommenden zwei Jahren vor.



Ausscheiden wird hingegen nach über 20 Jahren seine Stellvertreterin Ann-Sofi Backgren. Für unsere Euroregion wurden Dieter Frieze als Vizepräsident und Landrat Harald Altekrüger als Vorstandsmitglied wiedergewählt.

Im Zuge der anschließenden Jahresversammlung gab es spannende Workshops, welche u.a. die Themen „Die neue EU-Förderperiode und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit.“, „Grenzüberschreitende öffentliche Dienstleistungen“ sowie „Kluge Lösungen für grenzüberschreitende Kooperation“ beinhalteten. Im letztgenannten Panel nahmen der Gubener Bürgermeister Fred Mahro und der Geschäftsführer der Euroregion, Carsten Jacob, teil, um den Anwesenden einen Überblick zum Thema „deutsch-polnische Zusammenarbeit unter dem Eindruck des Strukturwandels“ zu vermitteln.

Darüber hinaus gab es am Rande dieses „Veranstaltungsmarathons“ einen spannenden Austausch mit Vertretern der Stadt Novi Sad.

Nachdem im April diesen Jahres die Botschafterin der Republik Serbien in Deutschland, Frau Dr. Snezana Jankovic, unsere Euroregion besuchte, um die deutsch-polnische Zusammenarbeit in Cottbus und der Doppelstadt Guben-Gubin kennenzulernen, erfolgte nunmehr ein Gegenbesuch.

Bei dem Treffen an dem u.a. die Präsidentin der Stadtverordnetenversammlung von Novi Sad, Jelena Marinković Radomirović, der für internationale Beziehungen zuständige Assistent des Bürgermeisters Aleksandar Petrović sowie Vertreter der Wirtschaftsförderung und der Universität Novi Sad teilnahmen, ging es unserer Delegation, bestehend aus Markus Niggemann, dem Kämmerer der Stadt Cottbus, Fred Mahro, Dieter Frieze, Torsten Bertram von der Stadtverwaltung Cottbus und Carsten Jacob darum Werbung für die Niederlausitz und die Euroregion zu machen. Dabei kam v.a. die Potenziale in den Bereichen Wirtschaft, Tourismus und universitärer Ausbildung zur Sprache.



Ein großer Dank gilt den Gastgebern - unseren Partnern von der Euroregion DKMT und der Provinzregierung der Autonomen Provinz Vojvodina, für die sehr gute Organisation und die entgegengebrachte Gastfreundschaft!

Mitgliederversammlung des Clusters für Geschichtstourismus als sog. Hybrid-Veranstaltung

Am 31.08.2021 fand die diesjährige Mitgliederversammlung des Clusters für Geschichtstourismus als sog. Hybrid-Veranstaltung statt.

Das o.g. Cluster ist als polnischer Verein organisiert und hat sich u.a. die bestmögliche Bewerbung des kulturellen Erbes der Region zum Ziel gesetzt.

Hierfür gilt es bspw. die vielen historische Stätten im Grenzgebiet zu vernetzen und Kooperationspotenziale über die Neiße hinweg aufzuzeigen.



Nachdem im vergangenen Jahr unsere euroregionalen Mitstreiter bereits „grünes Licht“ für einen Beitritt gegeben hatten,

erfolgte nunmehr die offizielle Aufnahme in das Cluster. Wir freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit mit dem Vereinsvorsitzenden Jaroslaw Wnorowski und seinem Team!

Für die Euroregionsgeschäftsstelle nahmen Carsten Jacob und Zbigniew Pantkowski an der Veranstaltung teil.

18. DGB-Lausitzkonferenz

Am 01.09. fand die 18. DGB-Lausitzkonferenz – u.a. unter Beteiligung des Parlamentarischen Staatssekretärs im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Michael Kellner, des brandenburgischen Wirtschaftsministers, Prof. Jörg Steinbach sowie seines sächsischen Amtskollegen Martin Dulig - in der Cottbuser Stadthalle statt.

Inhaltlich stand die Veranstaltung unter dem Motto „Revierwende – Neue Perspektiven für die Lausitz?!“



Sehr gern sind wir der Einladung des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB Region Südbrandenburg/Lausitz) gefolgt und beteiligten uns

mit einem Infostand, um mit den Anwesenden über die (Förder-)Angebote unserer Euroregion sowie unseres Europe Direct Informationszentrum Guben ins Gespräch zu kommen.



Europas Zukunft im Fokus: Der SotEU-Bericht 2023

Im Rahmen unseres INTERREG-Verwaltungsprojektes DIALOG 2.0 beschäftigen sich deutsche und polnische Grundschulen, Institutionen und Vereine aus dem Sozialbereich, die Gesundheitsämter sowie die Vertreter kommunaler Gebietskörperschaften mit dem Präventionsthema „Bildung für Gesundheit“. Dazu wurden bereits im Frühjahr zwei Onlineworkshops der o.g. Akteure unter Einbeziehung der Verbraucherzentrale des Landes Brandenburg durchgeführt, die v.a. dem Erfahrungsaustausch dienen. Im Juni folgte dann der Praxisteil an drei ausgewählten Grundschulen in der Euroregion, und zwar in Guben, Cottbus und Grano (Gemeinde Schenkendöbern).



In verschiedenen Klassenstufen gab es unterrichtsergänzende, deutsch-polnische Lehrstunden zum Thema „Gesunde Ernährung“. Die Schüler/-innen konnten spielerisch erfahren, was in eine gesunde Frühstücksdose gehört. Einfache Sprachanimationen, Bewegungsspiele und Quizseinheiten unterstützten diese Wissensvermittlung.

Am 9. September fand der zweite Praxisbaustein statt. Im Beisein des Gubener Bürgermeisters Fred Mahro und des Bürgermeisters der Gemeinde Schenkendöbern Ralph Homeister wurde in den Grundschulen in Guben und Grano die morgendliche Frühstückspause genutzt, um die euroregionalen, gesunden Brotdosen zu übergeben. Die Kinder der beiden Bildungseinrichtungen sowie der Fröbel-Grundschule in Cottbus freuten sich riesig über diese vitaminreiche Überraschung.



Gleichzeitig wurden entsprechende Vor-Ort-Aktionen natürlich auch an Grundschulen auf der polnischen Euroregionsseite, hier in Gubin, Zielona Gora und Bytom Odrzanski, durchgeführt.



Eröffnung der sanierten Kresowa-Straße in Gubin

Am 26.07.2022 fand die feierliche Eröffnung der sanierten Kresowa-Straße in Gubin statt. Der insgesamt 1,21 km lange Straßenabschnitt stellt einen wichtigen Zufahrtbereich für die Doppelstadt Gubin-Guben aus östlicher Richtung dar.



Mit den o.g. Arbeiten gingen u.a. der Bau eines einen Kilometer langen Fahrradwegs sowie der Umbau von 3 Busparktaschen einher. Die Förderung dieser wichtigen Maßnahme erfolgte über das Kooperationsprogramm Interreg V A Brandenburg-Polen 2014 - 2020. Für die Realisierung des Vorhabens war der Landkreis Krosnienski verantwortlich.



EUROPE DIRECT
Guben

Unsere Öffnungszeiten:

montags - donnerstags 09.00-16.00 Uhr

freitags 09.00-13:00 Uhr

oder nach Vereinbarung

Impressum

Haben Sie Fragen zur EU?

Wenden Sie sich an uns:

Europe Direct Guben

Berliner Str. 7
03172 Guben

Telefon +49 (0) 3561 6867056

E-Mail: europedirect@euroregion-snb.de

Bild: Geschäftsstelle der Euroregion
Spree-Neiße Bober e.V. und Sitz des
Europe Direct Guben

